



VDMFK INFORMATION



**VEREINIGUNG DER MUND-
UND FUSSMALENDEN KÜNSTLER
IN ALLER WELT – E.V.**

**JULI
2026/212**

Inhaltsverzeichnis

VORWORT TOM YENDELL, PRÄSIDENT DER VDMFK	3
VERANSTALTUNGEN	5
Vollversammlung in London	6
PERSÖNLICH	17
In stiller Trauer	18
Die Bedeutung des Malens	21
Aktivitäten der Künstler	23
SERVICE	27
Informationen der Geschäftsstelle	28
Unsere Kunst und unsere Gewohnheiten weiterentwickeln	29
Leserbrief	31
Karikaturen	32
VERLAGE	33
Aktivitäten der Verlage	34

***Vollversammlung in London:
Festliche Gala in der historischen Guildhall***

Impressum

Herausgeber: Vereinigung der mund- und fussmalenden Künstler in aller Welt – e.V. (VDMFK)
Im Rietle 25 · FL-9494 Schaan · Fürstentum Liechtenstein
Telefon +423 232 11 76 · Telefax +423 232 75 41 · E-mail: vdmfk@vdmfk.li · Internet: www.vdmfk.com

Redaktion: Mario Famlonga, Direktor der VDMFK
Gestaltung / Druck: Wolf Druck AG, Triesen

Auflage: 1000, 2 × jährlich

Vorwort Tom Yendell, Präsident der VDMFK

Liebe Mund- und Fussmaler/-innen auf der ganzen Welt

Es ist mir eine grosse Ehre und erfüllt mich mit Stolz, mich als fünfter Präsident der Vereinigung der Mund- und Fussmalenden Künstler an euch zu wenden.

Unsere Vollversammlung im April in London war eine wunderbare Feier zum 70-jährigen Bestehen unserer aussergewöhnlichen Organisation.

Ich bin überzeugt, dass unser Gründungsvater Erich Stegmann mit Freude sehen würde, dass seine Vision bis heute lebendig geblieben ist: Menschen mit Behinderungen, die mit dem Mund oder Fuss malen, sollen durch ihre Kunst selbstständig ihren Lebensunterhalt verdienen können. Diese Idee ist heute genauso

stark wie vor 70 Jahren, als er die Gründungsakten unserer Vereinigung unterzeichnete.

Es war mir eine grosse Freude, in diesem April in London so viele Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt zu unserem besonderen Jubiläum begrüßen zu dürfen. Diese weltweite Gemeinschaft zusammenzubringen, war für mich ein bewegender Moment. Und das nicht nur, um während der Konferenz intensiv zu arbeiten, sondern auch, um gemeinsam zu feiern, sich auszutauschen und schöne Momente miteinander zu erleben.

Ebenso habe ich mich sehr gefreut, viele unserer Verlagspartner aus verschiedenen Ländern bei der Konferenz willkommen zu heissen. Es war inspirierend, mit ihnen über die Zukunft unserer grossartigen Vereinigung zu sprechen.

In den vergangenen Jahren wurde jedoch deutlich, dass unsere traditionellen Märkte für Karten, Geschenkpapier, Bücher und gedruckte Produkte nicht mehr so stark sind wie früher. In einigen Ländern schliessen sogar Postämter, was zeigt, wie sehr sich unsere bisherigen Vertriebswege wandeln.

Während der Konferenzsitzung hörten wir spannende Präsentationen von Vorstandsmitgliedern und Verlegern, welche darüber berichteten, wie sich unsere Vereinigung vom klassischen, analogen Druck hin zum digitalen Druck weiterentwickelt hat. Früher wurden unsere Karten auf grossen Vierfarbdruckmaschinen produziert, und über viele Jahrzehnte hinweg konnten wir Millionen von Karten herstellen und erfolgreich verkaufen. Für unsere treuen,



Der neue VDMFK-Präsident Tom Yendell.

traditionellen Kunden werden wir diese Karten weiterhin anbieten.

Gleichzeitig eröffnet der digitale Druck neue Möglichkeiten. Kunden können heute einzelne Motive gezielt auf individuellen Produkten bestellen – zum Beispiel auf Leinwänden für die Wand, Kissen oder Tassen.

Obwohl diese neue Geschäftsart die Verwendung von viel mehr Motiven ermöglicht und den Kunden eine viel grössere Auswahl bietet, bedeutet sie auch, dass die Produkte in der Herstellung teurer werden, was die Margen reduziert.

Ich bin fest davon überzeugt, dass dieses neue Geschäftsmodell nur erfolgreich sein kann, wenn wir als weltweite Gemeinschaft enger zusammenarbeiten. In der Vergangenheit arbeiteten die Vereinigung, die Künstlerinnen und Künstler sowie die Verlage häufig eigenständig und nicht immer gemeinsam. Doch unsere neuen Märkte verlangen von uns, noch stärker und vereinter als Gemeinschaft aufzutreten.

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist es, unsere weltweite Gemeinschaft von Kundinnen und Kunden weiter auszubauen. Immer mehr Menschen müssen unsere Produkte sehen, kennenlernen und – hoffentlich – kaufen. Ich glaube, dass wir dies vor allem durch Wege erreichen können, die für viele von uns noch relativ neu sind. Deshalb müssen wir die sozialen

Medien und digitale Vertriebsmöglichkeiten viel gezielter und wirkungsvoller nutzen.

In dieser Ausgabe unseres Informations-Magazins bitten wir daher alle Künstlerinnen und Künstler – Stipendiatinnen und Stipendiaten, Assoziierten Mitglieder, Vollmitglieder, Vorstandsmitglieder und auch den Präsidenten selbst –, noch härter an sich zu arbeiten, um sichtbarer für die Öffentlichkeit zu werden. Das gilt sowohl im Alltag als auch in den sozialen Medien.

Ich bin überzeugt, dass es heute nicht mehr ausreicht, einfach nur ein mund- und fussmalender Künstler zu sein. Weltweit gibt es viele Menschen mit körperlichen Herausforderungen, die Aussergewöhnliches leisten. Was uns besonders auszeichnet, ist unsere Fähigkeit, nicht nur Kunst zu schaffen, sondern auch unsere beeindruckenden Lebensgeschichten mit unseren Kunden zu teilen.

Besonders gefällt mir die Idee, Fotos und kurze Videos zu zeigen, in denen unsere Künstler alltäglichen Tätigkeiten nachgehen – begleitet von der einfachen Botschaft: «Ich bin auch noch ein Künstler.»

Deshalb bitte ich euch persönlich, unsere Verlagshäuser weltweit zu unterstützen, indem ihr helft, solche Geschichten sichtbar zu machen. Schon kurze Fotos oder Videos, zwischen zehn Sekunden und einer Minute, die euch während der

alltäglichen Aktivitäten wie Kochen, Sport, Malen, einem Galeriebesuch festhalten oder bei anderen Momenten, die unsere Kundinnen und Kunden interessant finden könnten, sind eine Bereicherung.

Damit unsere aussergewöhnliche Vereinigung auch in den nächsten 70 Jahren erfolgreich bestehen und wachsen kann, müssen wir bereit sein, die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Lasst uns alle als Gemeinschaft zusammenstehen, zusammenarbeiten und unser Bestes geben, um der Öffentlichkeit von unseren wunderbaren Künstlerinnen und Künstlern zu erzählen – und natürlich auch Menschen dazu zu ermutigen, unsere Kunst zu unterstützen.

Tom Yendell
Präsident der VDMFK



Ich bin auch noch ein Künstler.

Ruth Christensen (Dänemark),
«Pinguinjunges», Öl, 40 × 30 cm.



VERANSTALTUNGEN

Ruth C. 05



Vollversammlung in London

Vom 12. bis 17. April 2026 fand die 13. Vollversammlung der Vereinigung der Mund- und Fussmalenden Künstler in aller Welt (VDMFK) in der britischen Hauptstadt London statt. Anlass war nicht nur die Vollversammlung, sondern auch ein ganz besonderes Jubiläum: das 70-jährige Bestehen der Vereinigung.

Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt reisten an, um gemeinsam an der 13. Vollversammlung der VDMFK teilzunehmen, welche auch mit dem 70-Jahr-Jubiläum der Vereinigung einherging. Die Vereinigung wurde 1956 vom deutschen Künstler Arnulf Erich Stegmann gegründet und zählt heute rund 720 Künstlerinnen und Künstler aus 71 Ländern. Sie unterstützt Menschen mit schweren körperlichen Einschränkungen, die ihren Lebensunterhalt durch Malen mit Mund oder Fuss verdienen und fördert deren künstlerische Entwicklung sowie ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit.

Austausch, Entscheidungen und Gemeinschaft

Im Rahmen der Vollversammlung standen neben organisatorischen Themen auch wichtige Entscheidungen auf dem Programm, darunter die Wahl eines neuen Präsidenten und die Wiederwahl der Vorstandsmitglieder. In diesem Zusammenhang wurde Tom Yendell aus Grossbritannien zum fünften Präsidenten der VDMFK gewählt. Das langjährige Vorstandsmitglied und Vizepräsident Thomas Kahlau schied aus dem Vorstand aus. Gleichzeitig wurde Keith Jansz aus England neu in den Vorstand gewählt. Die Veranstaltung

ist eine wertvolle Plattform für den persönlichen Austausch und das Wiedersehen langjähriger Weggefährten. Sie bietet die Möglichkeit, neue Kontakte innerhalb der internationalen Künstlergemeinschaft zu knüpfen.

Kulturelle Höhepunkte der Jubiläumswoche

Ein besonderer Höhepunkt war die festliche Gala in der historischen Guildhall, die den feierlichen Rahmen für das 70-jährige Jubiläum bildete. Ebenso eindrucksvoll war die Ausstellungseröffnung vom 14. April 2026 in der Lindley Hall in Westminster, bei der Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus über 33 Ländern gezeigt wurden. Die Ausstellung verdeutlichte eindrucksvoll, wie Kunst Grenzen überwindet, Menschen stärkt und Gemeinschaften weltweit verbindet.

Ein bewegender Moment war der Besuch von Sophie, Duchess of Edinburgh, welche die Ausstellung «Defying Limits, Defining Art: 70 Years of the Mouth and Foot Painting Artists» (Grenzen überwinden, Kunst definieren: 70 Jahre Mund- und Fussmaler) besuchte und den anwesenden Mund- und Fussmaler/-innen ihre Aufmerksamkeit schenkte.

Eine Woche voller Inspiration

Die Tage in London waren geprägt von intensiven Gesprächen, kreativen Impulsen und einem starken Gemeinschaftsgefühl. Die Veranstaltung zeigte einmal mehr, wie verbindend die Kunst sein kann – unabhängig von Herkunft oder persönlichen Einschränkungen.

Den würdigen Schlusspunkt der Versammlung setzte der Abschlussabend im Leake Street Tunnel. In der einzigartigen Kulisse dieses aussergewöhnlichen Veranstaltungsorts klang die gemeinsame Zeit in besonderer Atmosphäre aus.

Die Vollversammlung in London wird den Teilnehmenden nicht nur aufgrund ihres Jubiläumscharakters, sondern vor allem wegen der besonderen Atmosphäre und des gemeinsamen Erlebens in nachhaltiger Erinnerung bleiben.



Die Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Begleitpersonen war einer Vollversammlung würdig.



Auch zahlreiche Verlegerinnen und Verleger nahmen an den Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen der VDMFK teil.



Der neue Vorstand der VDMFK, wie er an der Vollversammlung teilweise neu gewählt wurde. Tom Yendell wurde hierbei zum fünften Präsidenten der VDMFK gewählt.



Vollversammlung in London

Die Festwoche begann mit einem Eröffnungsabend, an welchem auch Direktor Mario Famlonga und der zurückgetretene Präsident Serge Maudet ein paar Worte an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer richteten.

Nachfolgend geben wir die Eröffnungsansprache von Direktor Mario Famlonga in Auszügen wieder.

«Im Namen des Vorstandes der VDMFK begrüße ich Sie recht herzlich zu dieser Vollversammlung. Es ist für mich persönlich eine Ehre, Sie zu dieser Jubiläumsfeier willkommen zu heissen.

Wo könnte man besser zusammenkommen, um die 70 Jahre dieser weltumspannenden Vereinigung zu feiern, als in der Wiege der Industrialisierung? Von London und dem Vereinigten Königreich aus starteten vor hunderten von Jahren unzählige Seeleute, Familien und abenteuerhungrige Unternehmer, um ihr Glück in der weiten Welt zu suchen. Sie alle haben damals die für uns heute so selbstverständliche Globalisierung mit ins Rollen gebracht. Schlüssel dazu waren immer Menschen – Menschen, die an etwas glaubten, die Mut hatten und neue Wege einschlugen. Doch der eigentliche Grund, warum wir heute ausgerechnet in London das 70-jährige Bestehen dieser einzigartigen Vereinigung feiern, ist ein anderer. Vor über 60 Jahren ging ein aufgeschlossener, junger Mann, beauftragt durch Arnulf Erich Stegmann, auf eine ganz spezielle Mission und liess sich hier in London nieder. Und wie die Briten ihre Sprache und ihren Unternehmensgeist in die Welt trugen, so versuchte auch er, mit Hilfe von Verlegern, die einzigartigen Motive der Mund- und Fussmaler weltweit bekannt zu machen. Sie wissen bestimmt alle, von wem ich spreche, von Heinz Abletshauser, einem der bedeutendsten Verleger der Vereinigung.



Der ehemalige Präsident Serge Maudet und VDMFK-Direktor Mario Famlonga nutzen den Eröffnungsabend, um ein paar Worte an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu richten.

Ich hatte ihm kurz vor seinem Ableben versprochen, dass die Vereinigung, ihre Mitglieder und die Verleger alle nach London kommen werden, um ihm nochmals die Dankbarkeit für seinen unermüdlichen Einsatz gebührend zu zeigen. Doch leider hatte sein Schicksal andere Pläne. Heinz Abletshauser verstarb im Februar 2025.

Das von ihm und vielen anderen Verleger/-innen in den letzten Jahrzehnten entwickelte Vertriebsnetz hat es tausenden von Mund- und Fussmaler/-innen erlaubt, ein unabhängiges, mit der Kunst verbundenes Leben zu führen. Ich möchte an dieser Stelle auch allen anwesenden Verlegerinnen und Verlegern von Herzen für ihren langjährigen Einsatz und Beitrag danken. Dabei waren die Zeiten gewiss nicht immer rosig. Die Vereinigung musste so manche kritischen Momente in ihrem 70-jährigen Bestehen überwinden. Präsidenten starben, Mitglieder verliessen uns, Geschäftsführer sowie Verleger wurden ersetzt, aber das Rad der Vereinigung dreht sich weiter.

Die Herausforderungen der Zukunft werden bestimmt nicht kleiner. Die Digitalisierung verspricht Chancen. Sie rationalisiert auch vieles und macht dadurch ganze Geschäftszweige überflüssig. In Zeiten wie diesen ist es wichtig, vereint zu bleiben und die Werte, die den Verein so weit gebracht haben, nicht zu verlieren. Nicht zuletzt sind es genau diese Werte, die die Zusammenarbeit zwischen den Künstlern, Verlegern und Mitarbeitern so einzigartig machen. Gleichzeitig müssen wir offen sein für Neues. Wir können nicht bestimmen, woher der Wind kommt, aber wir können entscheiden, wie wir unsere Segel setzen wollen. Eine Feier wie heute gibt uns die Möglichkeit, aufeinander zuzugehen, Vertrauen zu stärken und gemeinsam Kraft zu schöpfen.»





Vollversammlung in London

Am 14. April 2026 wurde in der Lindley Hall in Westminster die Ausstellung aus Anlass des 70-jährigen Bestehens der VDMFK eröffnet.

Sie trug den Namen: Defying Limits, Defining Art: 70 Years of the Mouth and Foot Painting Artists (Grenzen überwinden, Kunst definieren: 70 Jahre Mund- und Fussmaler). Es waren Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus 33 Ländern zu sehen. Die Eröffnung fand im Beisein von Sophie, Duchess of Edinburgh, statt.



Sophie, Duchess of Edinburgh (Mitte), wurde von VDMFK-Präsident Tom Yendell (links) die Ausstellung gezeigt. Hierbei nutzte sie die Möglichkeit, mit Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen. Zudem wurde ihr ein Porträt von ihr überreicht.



Der neugewählte VDMFK-Präsident Tom Yendell anlässlich seiner Eröffnungsansprache.







Vollversammlung in London

Ein besonderer Höhepunkt der Woche war die festliche Gala in der historischen Guildhall, die den feierlichen Rahmen aus Anlass des 70-jährigen Bestehens der VDMFK bildete. In der Folge einige Impressionen dieses einmaligen Abends.



Mit seiner Festansprache nahm Mario Famlonga die Gäste mit auf eine Reise durch die 70-jährige Geschichte der VDMFK. Er liess die wichtigsten Meilensteine Revue passieren, erinnerte an erfolgreiche Zeiten ebenso wie an Herausforderungen und würdigte die Persönlichkeiten, welche die Vereinigung über Jahrzehnte hinweg mit ihrem

Engagement geprägt und weiterentwickelt haben.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten wurden vom Staatsminister für soziale Sicherheit Sir Stephen Timms mit einer offiziellen Ansprache eröffnet.

Für die musikalisch passende Unterhaltung sorgte eine Beatles-Tribute-

Band, die mit bekannten Klassikern beste Stimmung verbreitete.

In festlicher Atmosphäre klang der Jubiläumsabend aus und bot den Gästen Gelegenheit, Erinnerungen auszutauschen und das 70-jährige Bestehen der VDMFK gemeinsam zu feiern.





Vollversammlung in London

Im Rahmen der Vollversammlung fand auch die Konferenz statt, bei der zahlreiche Entscheidungen getroffen werden mussten.

Nebst der Wahl eines neuen Präsidenten standen auch Vorstandsmitgliedervahlen an. Frau Ann Lund Wahlberg und Herr Kun-Shan Hsieh wurden für weitere sechs Jahre im Vorstand bestätigt. Herr Thomas Kahlau hingegen wurde nicht wiedergewählt. Neu in den Vorstand schaffte es dafür Herr Christopher Keith Jansz.



Kun-Shan Hsieh wurde zum 5. Mal als Vorstandsmitglied bestätigt.



Keith Jansz wurde mit einem sehr guten Resultat neu in den Vorstand gewählt.

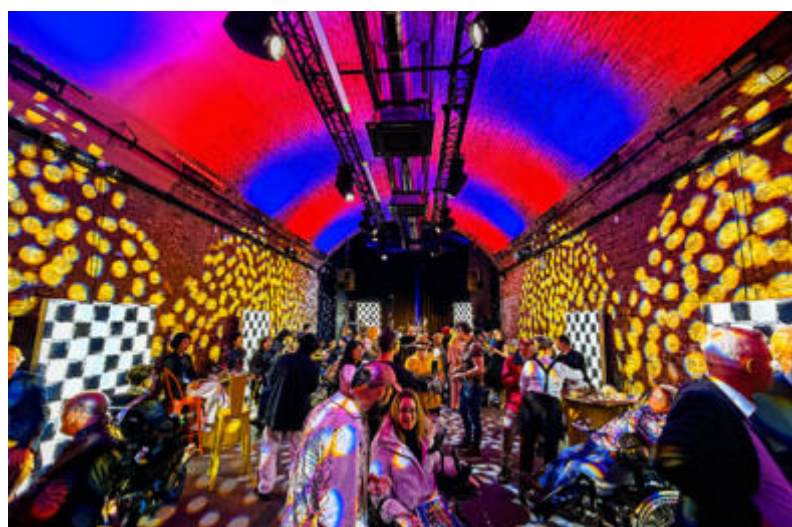
Tom Yendell wurde knapp vor Thomas Kahlau zum 5. Präsidenten der VDMFK gewählt.

Vollversammlung in London

Den stimmungsvollen Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten bildete der gemeinsame Abend im Leake Street Tunnel in London.

Der rund 300 Meter lange Tunnel unter dem Bahnhof Waterloo war einst Teil der Zufahrt zum Eurostar-Terminal. Internationale Bekanntheit erlangte er 2008, als der Street-Art-Künstler Banksy dort das «Cans Festival» veranstaltete. Seither ist der Leake Street Tunnel – auch als «Banksy Tunnel» bekannt – eine der wenigen legalen Graffiti-Flächen Londons. Die Kunstwerke verändern sich nahezu täglich und machen den Tunnel zu einer lebendigen Galerie urbaner Kunst.

In dieser aussergewöhnlichen Kulisse liessen die Gäste die Feierlichkeiten in geselliger Atmosphäre ausklingen.





Vollversammlung in London

Folgende Mund- und Fussmaler nahmen an der Vollversammlung in London teil:

VOLLMITGLIEDER

ÁLVAREZ Alberto
 WAHLBERG Ann Lund
 KAHLAU Thomas
 KRATZ Antje
 LUNDSTRÖM Lissu
 MAUDET Serge
 DUBARRE Arnaud
 ILIADIS Triantafillos
 JANSZ Christopher Keith
 LAPPER Alison
 TRENT Robert
 YENDELL Tom
 TAN Boon Chuan Benjamin
 ATZORI Simona
 KIMURA Hiroko
 MORITA Machiko
 MATTHIAS Theresa Helen Susie
 URIBE Aguayo José Gerardo
 SHARMAN Grant William
 PLOIER Paulus
 KMIECIK Stanislaw
 MACZKA Mariusz
 LEONG TAN Kok
 KOSOWSKI Krzysztof
 KIM Myoung Ki
 LIM In-Suk
 OH Soonyi
 PARK Jeong
 CHEN Shih-Feng
 HSIEH Kun-Shan
 KO Shu
 TUNG Fu-Tsai
 PARÉ Mariam
 WIKSTROM Brom
 LIU Jingsheng

Argentinien
 Dänemark
 Deutschland
 Deutschland
 Finnland
 Frankreich
 Frankreich
 Griechenland
 Grossbritannien
 Grossbritannien
 Grossbritannien
 Grossbritannien
 Indonesien
 Italien
 Japan
 Japan
 Kanada
 Mexiko
 Neuseeland
 Österreich
 Polen
 Polen
 Singapur
 Spanien
 Südkorea
 Südkorea
 Südkorea
 Südkorea
 Taiwan
 Taiwan
 Taiwan
 Taiwan
 USA
 USA
 USA
 Volksrepublik China

ASSOZIIERTE MITGLIEDER

BARCIA Cesar Andres
 BORGES Gonçalo Aparecido Pinto
 da CUNHA Marcelo
 CHAGAS Maria Goret
 MENESES Valderrama Maira Isabel
 BEETHAM Leanne
 RAVINDRAN Mavichery Vadakkeveettle
 ASROEL Muhammad
 SUBADRI Sabar
 AGUS Yusuf
 GANOR Netta
 VOLPIN Giulio
 PERKOVIĆ Stjepan
 CHÁIDEZ López Lidia de Jesús
 TILLEY Kerrin
 BOOT Hanneke
 DULNUAN Amado Binwag
 CHONG Keow
 TAN Yue Liang Gilbert
 ANGHEL Florin
 BOTTO Patrick John
 SODOMS Martin Charl
 SWARTZ Brenton Nicholas
 HWANG Jung Eon
 SONG Jin Hyun
 LIAO Jui-Chin
 CHANG Chia-Syun
 LIN Yu-Chen
 YANG En-Tien
 Yang Shu-I
 DEÁK Ferenc
 NOLT David M.
 PARSONS Sara Jane
 TORO Varela Nelly del Carmen
 HUANG Guofu

Argentinien
 Brasilien
 Brasilien
 Brasilien
 Chile
 Grossbritannien
 Indien
 Indonesien
 Indonesien
 Indonesien
 Israel
 Italien
 Kroatien
 Mexiko
 Neuseeland
 Niederlande
 Philippinen
 Singapur
 Singapur
 Spanien
 Südafrika
 Südafrika
 Südafrika
 Südkorea
 Südkorea
 Taiwan
 Taiwan
 Taiwan
 Taiwan
 Taiwan
 Ungarn
 USA
 USA
 Venezuela
 Volksrepublik China

Mei-Hui CHEN (Taiwan),
«Zwei Schmetterlinge und gelbblühende Wiesenblumen», Aquarell, 69 x 34 cm.



陈美惠

PERSÖNLICH

In stiller Trauer

ÖSTERREICH



Habeler, Josef

Geboren am:
25. Dezember 1944
Malart:
Mundmaler
Assoziiertes Mitglied
der VDMFK seit: 2010
Verstorben am:
25. Januar 2026

Nach dem Besuch der Grundschule liess sich Josef Habeler zum Maurergesellen ausbilden. Darüber hinaus war er als Baggerfahrer beschäftigt. Im Dezember 2000 stürzte er von einem Baum. Er zog sich dabei eine Luxationsfraktur der Halswirbelsäule zu. Seither konnte er weder Arme noch Beine gebrauchen. Auf den mehrwöchigen Krankenhausaufenthalt folgte eine neunmonatige Rehabilitation. Im Juli 2001, während der Zeit der Rehabilitation, wurde ihm bewusst, dass das Leben wieder lebenswert sein kann. Er lernte eine andere Seite seines Lebens kennen, zu welcher er zuvor keinen Zugang hatte – das Malen mit dem Mund. Dies faszinierte ihn so sehr, dass es ihn nicht mehr losliess. Er konnte mit der Mundmalerei sein Schicksal leichter ertragen und für Stunden ganz vergessen. Josef Habeler erzielte rasch grosse Fortschritte. Durch Zufall erfuhr er von der Vereinigung der Mund- und Fussmalenden Künstler, die ihn ab dem Jahr 2004 als Stipendiat unterstützte. Im Jahre 2010 wurde er Assoziiertes Mitglied der Vereinigung. Anlässlich landesweiter Ausstellungen konnte der Künstler seine Werke schon mehrmals einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

ÖSTERREICH



Tekeste, Weldegaber

Geboren am:
9. März 1962
Malart: Mund- und
Fussmaler
Assoziiertes Mitglied
der VDMFK seit: 2000
Verstorben am:
14. Februar 2026

Weldegaber Tekeste verlor bei einer Bombenexplosion im Jahre 1977 beide Arme. In einem Rehabilitations- und Schulungszentrum in der Schweiz entwickelte er sein grosses Talent für die Malerei. Gut 10 Jahre später erhielt er ein Stipendium der Vereinigung, durch welches ihm die

Möglichkeit gegeben wurde, seine Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren. Im Jahre 2000 wurde er als Assoziiertes Mitglied in die VDMFK aufgenommen. Weldegaber Tekeste malte mit kühnen Pinselstrichen. Die Farben bilden eigenständige Elemente seiner Kompositionen, unabhängig davon, ob er nun eine Landschaft des Südpazifiks darstellte oder einen Einheimischen porträtierte. Letzteres zeigt, dass er ein Meister der gegenwärtigen Porträtmalerei war. Des Weiteren finden sich bei Weldegaber Tekeste auch sanftere, emotionalere und beinahe romantische Landschaftsmalereien, wie die Darstellung eines Hauses in einem Tal der Schweizer Alpen in einer sanften Spätsommerstimmung. Solche Werke belegen sein grosses Talent und sein gutes Auge für Naturtreue. Mit seinen Gemälden konnte Weldegaber Tekeste schon zahlreiche Erfolge bei Ausstellungen verzeichnen.

SLOWENIEN



Gašperut, Vojo

Geboren am:
24. Dezember 1949
Malart:
Mundmaler
Vollmitglied der
VDMFK seit: 2004
Verstorben am:
28. Dezember 2025

Vojo Gašperut erlitt im Jahre 1967 einen Tauchunfall, durch welchen er Tetraplegiker wurde. Im Anschluss daran verbrachte er eine lange Zeit im Rehabilitationszentrum. Schon während seiner Kindheit zeigte er Interesse für die Malerei. Im Verlauf der Rehabilitation wurde dieses Interesse wiedererweckt. Im Jahre 1971 besuchte er erstmals einen Malkurs. Er nahm zudem an verschiedenen Veranstaltungen im Bereich der schönen Künste teil und veranstaltete auch selbst Ausstellungen. Hierbei traf er auch den Maler Uros Zitnik, der die Kunst und die Karriere von Vojo Gašperut massgeblich beeinflusste. In der Folge besuchte der Mundmaler verschiedene Kunstschulen und -kurse. Im Jahre 1987 erhielt er ein Stipendium der Vereinigung. Assoziiertes Mitglied der VDMFK wurde er im Jahre 2000. Seit dem 1. März 2004 war er Vollmitglied der Vereinigung. Vojo Gašperut beschäftigte sich hauptsächlich mit der Ölmalerei. Seine bevorzugten Motive waren Landschaften und die tote Natur auf Leinwand. Seine Arbeiten konnte er schon oftmals mittels Ausstellungen öffentlich machen. Für seine Arbeiten erhielt der Künstler mehrere Auszeichnungen und Ehrungen. Vojo Gasperut setzte sich auch intensiv für humanitäre Aktivitäten ein.

In stiller Trauer: Verstorbene Stipendiatinnen und Stipendiaten

DEUTSCHLAND

Mittelbach, Werner

Geboren am: 30. September 1959

Malart: Mundmaler

Stipendiat der VDMFK seit: 2018

Verstorben am: 8. Juni 2026

Werner Mittelbach wurde am 30. September 1959 in Augsburg geboren. Nachdem er die Hauptschule abgeschlossen hatte, begann er eine Lehre als Schreiner. 1975 wurde bei einer ärztlichen Untersuchung eine linksseitige, rumpfbetonte Muskelschwäche festgestellt. Nach Abschluss der Lehre und erfolgreicher Meisterprüfung musste er Ende 1984 aus gesundheitlichen Gründen seine Arbeit aufgeben und Erwerbsunfähigkeitsrente beantragen. Im Jahr 1991 wurde bei ihm eine genetisch bedingte, spinale Muskelatrophie (SMA) diagnostiziert. Bis Ende 2016 malte und zeichnete Werner Mittelbach mit der Hand. Im Laufe der Jahre hat sich die Kraft in den Armen und die Beweglichkeit der Hände und Finger stetig verschlechtert und deshalb startete er ab Dezember 2016 die ersten Versuche mit der Mundmalerei. Seither war es ihm nur noch möglich, mit dem Mund zu malen. Für seine vielfältigen Motive bevorzugte er die Mischtechnik.

ISRAEL

Argi, Elie

Geboren am: 23. Januar 1948

Malart: Mundmaler

Stipendiat der VDMFK seit: 1985

Verstorben am: 3. Januar 2026

Elie Argi wurde am 23. Januar 1948 in Alexandria, Ägypten, geboren. 1970 verletzte er sich beim Trampolinspringen den Halswirbel und war seither an allen vier Gliedmassen gelähmt. Sechs Jahre nach seinem Unfall fing er an, mit dem Mund zu malen. Zwei

Jahre war er Autodidakt und kopierte Themen aus Büchern der Malerei.

1978 wurden seine Bilder von der Malerin Gitit Hertel gesichtet, die ihn dann für ein Jahr weiter unterrichtete.

Anschließend besuchte er ein Jahr eine Kunstschule, wo er von Rafi Lavi unterrichtet wurde, die dann aber leider geschlossen wurde. Herr Lavi unterrichtete ihn dann noch ein weiteres Jahr bei ihm zu Hause.

1983 übersiedelte er mit seiner Gattin aufs Land und widmete sich erneut der Malerei. Die Kunstschule absolvierte er mit Auszeichnung und erhielt ein Sonderstipendium. Sein Studium umfasste den Vorgang des Zeichnens, von der einfachen Linie bis zum akademisch-anatomischen Skizzieren. Er malte mit Acryl auf Leinen, arbeitete mit Ölfarbe, malte viele Aquarelle sowie freie Graphiken mit Bleistift oder Nagel und auch Lithografien. Sein Stil war mal surrealistisch, mal realistisch. Er nahm an einigen Gemeinschafts- und Einzelausstellungen teil und unterrichtete Malerei für Kinder und Erwachsene.

MEXIKO

López Montañez, Saúl

Geboren am: 5. März 1976

Malart: Mundmaler

Stipendiat der VDMFK seit: 2006

Verstorben am: 11. Januar 2026

Saúl López Montañez wurde am 5. März 1976 in Guadalajara, Jalisco (Mexiko) geboren. Er wurde durch einen Autounfall zum Tetraplegiker. Nur durch viele aufwendige Operationen konnten die Ärzte sein Leben retten. Durch seine positive Einstellung lernte Herr Montañez, mit den gegebenen Umständen zu leben. Durch seine Grossmutter lernte er die Künstlerin Sunny Bernard kennen, die Stipendiatin der Vereinigung ist, und ihm anbot, seine Lehrerin zu

werden, sodass er die Technik der Mundmalerei kennen- und somit auch erlernen konnte.

NEUSEELAND

Stonham, Ross

Geboren am: 8. Februar 1958

Malart: Mundmaler

Stipendiat der VDMFK seit: 1995

Verstorben am: 6. Januar 2026

Ross Stonham wurde am 8. Februar 1958 in Auckland geboren. Bevor er durch einen Schwimmunfall am 19. Juni 1989 zum Tetraplegiker wurde, arbeitete er als EDV-Sachbearbeiter bei einer Versicherung. Er interessierte sich für Sport und Malerei. 1992 begann er, mit dem Mund zu malen und nahm seit 1993 Privatstunden bei Tom Bryan. Er hat an der Bruce Hopkins Art Award Ausstellung und an den neuseeländischen Meisterschaften im Behindertensport teilgenommen.

NORWEGEN

Bakkelund, Björg Karin Vangen

Geboren am: 11. Oktober 1951

Malart: Mundmalerin

Stipendiatin der VDMFK seit: 2011

Verstorben am: 12. Februar 2026

Björg Karin Vangen Bakkelund wurde am 11. Oktober 1951 in Lena geboren. Frau Bakkelund erkrankte 1989 an Multipler Sklerose. Sie malte viele Jahre lang, bevor sie die Funktion ihrer Hände und Beine verlor. 2008 begann Frau Bakkelund, mit dem Mund zu malen. Ihre Mundmalfertigkeiten wurden ständig besser. Sie malte Landschaften und Blumenmotive in Acryl.

In stiller Trauer: Verstorbene Stipendiatinnen und Stipendiaten

SPANIEN

Navarro Díaz, José Antonio

Geboren am: 14. August 1965
Malart: Mundmaler
Stipendiat der VDMFK seit: 1998
Verstorben am: 18. November 2025

José Antonio Navarro Díaz wurde am 14. August 1965 in Valencia geboren. Antonio Navarro litt seit Geburt an cerebraler Lähmung, die ihm den Gebrauch seiner Gliedmassen unmöglich machte, sodass er nur seinen Kopf bewegen konnte. 1997 versuchte er das erste Mal, mit dem Pinsel im Mund zu malen. Der Künstler erlernte das Malen autodidaktisch. Der Mundmaler hatte in der Malerei eine grosse Leidenschaft gefunden.

UNGARN

Mozgainé Palotár, Maria

Geboren am: 13. Mai 1953
Malart: Mundmalerin
Stipendiatin der VDMFK seit: 1996
Verstorben am: 16. Dezember 2025

Maria Mozgainé Palotár wurde am 13. Mai 1953 in Barcs Somogy (Ungarn) geboren. Sie absolvierte die Grundschule und im Anschluss daran das Gymnasium (mit Abiturabschluss). Im Jahre 1959 erkrankte sie an der heimtückischen Krankheit Heine-Medin. Infolgedessen waren ihre Arme und Beine sowie die Atmungsorgane gelähmt. Sie war ständig an ein Beatmungsgerät angeschlossen. Schon im Alter von etwa acht Jahren begann Frau Mozgainé Palotár die ersten Malversuche mit dem Mund und erlernte diese Fähigkeit autodidaktisch.

USA

Heagy, Ronald Charles

Geboren am: 18. März 1962
Malart: Mundmaler
Stipendiat der VDMFK seit: 2013
Verstorben am: 27. Februar 2026

Ron Haegy wurde am 18. März 1962 in Wisconsin, USA, geboren. Als Wrestler, Bodybuilder, Mitglied eines Fussballteams und als begeisterter Skifahrer sah die Zukunft für diesen talentierten jungen Mann glänzend aus. Einen Tag vor seinem 18. Geburtstag jedoch, während er in Kalifornien Urlaub machte, änderte sich sein Leben für immer, als er sich bei einem Surfunfall das Genick brach. Als er an seinem 18. Geburtstag aufwachte, wurde ihm gesagt, dass er nie mehr gehen, selbständig essen oder sich anziehen könne. Viele haben ihn aufgegeben, aber er sich nicht. Anstatt dessen nahm er die Tragödie an und änderte sie zu einem Triumph. Mit Beharrlichkeit und schierer Entschlossenheit nicht aufzugeben, graduierte er an der San Diego State University mit einem Master in Sozialarbeit und inspiriert von seiner Mutter nahm er einen Pinsel zwischen seine Zähne und begann damit zu malen. Mit seinem hervorragenden Auge für die Schönheit und das Detail sowie mit einer positiven Lebenseinstellung war Ron Haegy Beweis genug dafür, dass es kein Ding des Unmöglichen gibt.

KOLUMBIEN

Tamayo Ospina, Héctor Jairo

Geboren am: 24. September 1960
Malart: Mundmaler
Stipendiat der VDMFK seit: 1987
Verstorben am: 10. März 2026

Héctor Jairo Tamayo wurde am 24. September 1960 in Medellín geboren. Im Jahr 1978 zog er sich bei einem Unfall eine Verletzung des fünften Halswirbels zu und wurde Tetraplegiker. Er besuchte die Primar- und Mittelschule. 1982 begann er als Autodidakt, mit dem Mund zu zeichnen. In den Jahren 1983 und 1985 nahm Héctor Jairo Tamayo Kunstunterricht. Ebenfalls 1983 und 1985 beteiligte er sich an Ausstellungen in Medellín. Sein Hobby war Schach. Ab dem 1. Januar 1987 erhielt Héctor Jairo Tamayo ein Stipendium der VDMFK.

Die Bedeutung des Malens

Nachfolgend die Bedeutung des Malens für Mundmaler César Andrés Barcia, Assoziiertes Mitglied aus Argentinien.

Meine Bedeutung des Malens

Ich möchte Ihnen gerne darüber berichten, wie wichtig die Malerei für mich ist, wie sie zu meiner Leidenschaft wurde und wie die Kunst mir buchstäblich das Leben rettet. Niemals hätte ich mir vorstellen können, dass eine so traumatische Situation im Leben eines Menschen, wie es eine Rückenmarksverletzung ist, die Möglichkeit mit sich bringen könnte, die Freiheit wiederzuerlangen und zu spüren, wie wir als menschliche Wesen Widrigkeiten überwinden können, von denen wir nicht geglaubt hätten, dass wir sie überstehen würden. In meinem Leben waren es die Kunst, die Zeit und die Menschen, die mich lieben, die das Wunder vollbracht haben, dass ich mich wieder in der Lage fühlte, weiterzumachen, und dass ich wieder Lust am Leben habe.

Im Jahr 2010, acht Jahre nach meinem Unfall, kam die Kunst in mein Leben – Farben, ein Pinsel als Mittel, um meine Gefühle und meine Fantasie auszudrücken. So begann dieses so bereichernde und herausfordernde Abenteuer.

Mit der Kunst entdeckte ich eine Leidenschaft, die mich immer begleiten wird. Ich entdeckte, dass ich trotz der Situation, in der ich mich befand, nur mit Farben und einem Blatt Papier Inspirationen und innere Gefühle in einem Kunstwerk festhalten konnte. Und – stellen Sie sich vor – ausgehend von einem Zustand, in dem ich fast nichts alleine machen konnte, ermöglichte die Kunst mir diese Freiheit. Man brauchte mir nur alle Materialien hinstellen und ab diesem Moment hatte ich die volle



Camino al Hormiguero, 26 × 35, Aquarell



Margaritas, 36 × 25, Wasserfarben



Mundmaler César Andrés Barcia, Assoziiertes Mitglied aus Argentinien

Freiheit, alles, was ich fühlte und wollte, auf ein weisses Blatt Papier zu bringen. Stellen Sie sich vor, wie aufregend und befreiend die Kunst für mich ist. Sie ist etwas Wunderbares, was sich sehr schwer mit Worten beschreiben lässt. Sie ist eine Leidenschaft. Ich glaube, wenn wir unsere Leidenschaft entdecken, kann dies unser Leben völlig verändern.

Die Möglichkeit zu malen brachte wunderbare Gefühle in mein Leben, wie die Motivation, mich jeden Tag ein bisschen zu verbessern, Gedanken und Gefühle positiv zu besetzen und im Leben auf die angenehmen Dinge unserer Umgebung zu achten, auf die schöne Seite der Natur, und nicht die negativen Aspekte unserer Situation zu suchen. Ich denke an den Winter und das Fallen der Blätter von den Bäumen. Dank der Kunst und der Tatsache, dass es in meinem Leben so wichtig ist, das zu malen, was ich fühle, versuche ich, in dieser Situation der Natur eine Verbindung zur Zeit der Erneuerung und zur Wiedergeburt herzustellen, die die Bäume mit dem Abwerfen ihrer Blätter durchmachen, und denke daran, dass alles wieder mit mehr Kraft aufleben wird und diese Ruheperiode notwendig ist.

Die Kunst brachte mir Verbundenheit und soziale Integration, mit unerwarteten Beziehungen dank meiner Begegnungen mit Künstlern, durch Live-Malerei und Ausstellungen. Ich habe Menschen kennengelernt, mit denen ich diese Leidenschaft teile, und auch Menschen, die sich einfach nur an der Kunst erfreuen. Diese Erfahrung wird dadurch noch mehr bereichert, dass ich mich bei jedem Werk, das ich erschaffe, und bei jeder Ausstellung, an der ich teilnehme, durch meine weltweite Künstlerfamilie, die die VDMFK darstellt, begleitet und unterstützt fühle. Aus diesen und vielen anderen Gründen rettet die Kunst, wie ich bereits zu Anfang erwähnt habe, buchstäblich mein Leben.

BARCIA, CÉSAR ANDRÉS (ARGENTINIEN)

Geboren am: 9. September 1986

Geburtsort: Santa Fe

Assoziiertes Mitglied seit: 2025

Malart: Mundmaler

César Andrés Barcia wurde am 9. September 1986 in Santa Fe geboren. Als er ein Jahr alt war, zog seine Familie nach San Rafael, Mendoza, wo er seine gesamte Kindheit und Jugend verbrachte. Am 7. September 2002 hatte er im Alter von 15 Jahren einen Fahrradunfall, bei welchem er sich eine Fraktur der Halswirbelsäule auf Höhe von C5/C6 zuzog. In der Folge verbrachte er viel Zeit in der Rehabilitation. Durch zahlreiche Operationen erlangte er teilweise die Bewegungsfähigkeit der Arme wieder, aber nicht die gewollte Bewegungsfähigkeit seiner Hände und seines restlichen Körpers.

Zur Fortsetzung seiner Rehabilitation zog er mit einem Teil seiner Familie nach Buenos Aires. Er besuchte die Volks- und Sekundarschule. Er lernte den Mundmaler Sergio Peña (Stipendiat) kennen, der ihm von der VDMFK und von der Mund- und Fussmalerei erzählte. Dadurch wurde die Kunst zu einem Teil seines Lebens. Seit dem Jahr 2010 unterstützt ihn die Vereinigung als Stipendiat. Seit dem Jahr 2025 gehört er der Vereinigung als Assoziiertes Mitglied an.

Er begann mit dem Selbststudium sowie mit Online- und Präsenzkursen, sich die Mundmalerei beizubringen. Nachdem er mit Öl- und Acrylfarben angefangen hatte, kam er zur Aquarellmalerei, einer Technik, die ihn begeistert. Seinen Stil könnte man dem Realismus zuordnen, wobei er jedoch die Freiheit und Lockerheit des Impressionismus sucht. Seine bevorzugten Motive sind Blumen, Stillleben, Tiere sowie weihnachtliche Themen.

Aktivitäten von Künstlern

ARGENTINIEN

BARCIA, CÉSAR ANDRÉS (Assoziiertes Mitglied)

César Andrés Barcia kann auf eine Vielzahl von Veranstaltungen zurückblicken. So konnte er unter anderem am 8. April 2026 in Luján, Buenos Aires, auf Einladung der «Fundación Mirarte» bei einer Veranstaltung namens «Kunst, Inklusion und Gemeinschaft» Werke ausstellen und Malvorführungen geben. Des Weiteren wurde er vom Kulturzentrum der Ortschaft Los Cardales eingeladen, vom 9. März bis zum 5. April 2026 eine Einzelausstellung zu veranstalten, um Werke im Wartezimmer des modularen Krankenhauses dieser Ortschaft auszustellen. Er stellte 10 Werke aus. Zudem wurde er eingeladen, am 28. Februar 2026 im Kulturhaus von Exaltación de la Cruz eine Maldemonstration zu geben und einige Werke auszustellen. Damit ist nur eine kleine Auswahl seiner Aktivitäten erwähnt, zu denen Teilnahmen an Gemeinschaftsausstellungen, verschiedene Medienauftritte und Malvorführungen gehören.

MOYA, MARIA CELESTE (Stipendiatin)

Maria Celeste Moya wurde mit dem nationalen Preis «Silberne Möwe», der von der Prinzessin-Alexandra-Organisation verliehen wird, geehrt. Er ist eine Anerkennung für ihren Beitrag zur Kultur, für ihre Kunst und ihr Lebenswerk.

BELGIEN

Vom 21. bis 23. November 2025 nahm der Verlag Belgien an der Art3F Expo teil – einer internationalen Messe für zeitgenössische Kunst, die für ihre offene Atmosphäre und den direkten Austausch zwischen Kunstschaffenden und Publikum bekannt ist. Vollmitglied Jacques Villeneuve war vor Ort und liess live einen

Weihnachtsmann entstehen – ein Augenblick, der viel Bewunderung hervorrief und grosse Begeisterung beim Publikum auslöste.



Vollmitglied Jacques Villeneuve malte einen Weihnachtsmann.

BOSNIEN UND HERZEGOWINA

SEKULIĆ, MLADEN (Stipendiat)

Mladen Sekulić führte vom 12. bis 15. Mai 2026 eine Einzelausstellung durch, die in Milići stattfand. Diese Ausstellung fand auch in den örtlichen Medien grosse Beachtung.

BRASILIEN

BORGES, GONÇALO APARECIDO PINTO (Assoziiertes Mitglied)

Gonçalo Aparecido Pinto Borges kann im Jahr 2025 auf einige Aktivitäten zurückblicken. Hierzu gehören seine Teilnahme an REATEC, einer bedeutenden Messe für Menschen mit Behinderungen, eine Ausstellung und Live-Präsentation im Hauptquartier der Militärpolizei in São Paulo, Aktivitäten an der Ausbildungsinstitution SENAC sowie die Teilnahme an der Ausstellung «ART FOR ALL» im Atelier Kobra. Des Weiteren führte der Künstler am 13. Dezember 2025 eine Einzelausstellung durch.

CHINA

GUI, XIAO FENG (Stipendiat)

Fussmaler Xiao Feng Gui führte eine Kunst- und Kalligraphieausstellung in der Xin'di Art Gallery im Bezirk Nanxun durch. Die Ausstellung wurde unter anderem von Nanxun Television, dem Huzhou South Taihu WeChat-Kanal sowie von Zhejiang Voice medial begleitet und stiess auf grosses Interesse. Des Weiteren hat Xiao Feng Gui anlässlich des 34. Internationalen Tages der Menschen mit Behinderungen am 3. Dezember 2025 eine Kunstaussstellung in Nanxun durchgeführt. Die Ausstellung trug den Titel «Selbstvertrauen und Fortschritt – Gefühle in Tusche» und wurde zusätzlich vom Gastkünstler Huang Guofu (Assoziiertes Mitglied) begleitet.



Der Stipendiat Xiao Feng Gui anlässlich seiner Malvorführung im Rahmen seiner Ausstellung.

HUANG, GUOFU (Assoziiertes Mitglied)

Am 16. Mai 2026 wurde die gemeinnützige Ausstellung «Kulturelle Unterstützung für Menschen mit Behinderung · Inspiration für die Jugend – Kalligraphie und Malerei» in der Zuofu-Bibliothek in Chongqing eröffnet, an welcher Guofu Huang seine Werke präsentierte. Die Ausstellung lief bis zum 15. Juni 2026. Gezeigt wurden über 50 ausgewählte Kunstwerke. Sie verdeutlichten den künstlerischen Charme und die Beharrlichkeit behinderter Künstler und verliehen dem 36. Nationalen Tag der Behindertenhilfe kulturelle

Aktivitäten von Künstlern

Lebendigkeit. Am Eröffnungstag herrschte reges Treiben in eleganter künstlerischer Atmosphäre. Er hielt einen inspirierenden Vortrag, in dem er seinen künstlerischen Werdegang und die Geschichten hinter seinen Werken schilderte und den Besuchern den Geist der Selbstverbesserung vermittelte. Des Weiteren zeigte er seine Arbeiten in Zuofu. Insgesamt wurden 26 Kunstwerke gezeigt, die vom 4. bis zum 11. Februar 2026 zu betrachten waren. Des Weiteren führte der Künstler vom 1. bis 8. Oktober 2025 im Xia-Yan-Museum im Bezirk Hechuan in Chongqing eine Einzelausstellung durch. Das Thema dieser Ausstellung lautete «Mondbeschiedene Schriftrollen in anmutigem Schwung, wo der Tanz der Tinte auf das Spiel der Flüsse trifft». Während der Ausstellung wurden 30 seiner Werke der chinesischen Malerei präsentiert.



zeichnung hat für ihn eine ganz besondere Bedeutung, da er zum ersten Mal eines seiner neuesten Gemälde in einem Stil präsentierte, der sich von seinen üblichen Werken unterscheidet, dabei aber seiner bevorzugten Technik – der Pastellmalerei – treu blieb. Dank dieses Preises konnte er vom 27. März bis zum 9. April 2026 erneut in der Galerie Thuillier ausstellen, diesmal mit drei Gemälden.



Das Werk von Arnaud Dubarre, für welches er den 2. Pressepreis erhielt.

Vollmitglied Guofu Huang gab auch Malvorführungen, welche auf grosses Interesse stiessen.

FRANKREICH

DUBARRE, ARNAUD (Vollmitglied)

Arnaud Dubarre hatte das Vergnügen, vom 13. bis 26. Februar 2026 in der Galerie Thuillier in Paris auszustellen. Bei der Vernissage wurde ihm die grosse Überraschung und Ehre zuteil, mit dem 2. Pressepreis 2026 ausgezeichnet zu werden. Diese Aus-

INDONESIEN

SUBADRI, SABAR (Assoziiertes Mitglied)

Sabar Subadri nahm am 21. Juni 2026 am Kreativbasar «Dolan Solotigo» (Besuch der Stadt Salatiga) teil, der vom Amt für Kultur und Tourismus der Stadt Salatiga veranstaltet wurde. An dieser Veranstaltung nahmen Hunderte von Menschen aus der Stadt und der Umgebung teil. An seinem Stand präsentierte er zahlreiche seiner Kunstwerke. Des Weiteren hatte der Fussmaler die Gelegenheit, an einer Wohltätigkeitsauktion teilzunehmen, die vom katholischen Kloster Kana im Rahmen des Familienseminars «Frieden inmitten des Sturms» veranstaltet wurde. Die Veranstaltung fand am 22. Mai 2026 im Kaloka-Konferenzraum des Rathauses von Salatiga statt.

IRAN

ETEZAD SALTANEH, ZOHREH (Stipendiatin)

Zohreh Etehad Saltaneh wurde zum Abschluss des Hammam-Festivals, welches vom 31. Oktober bis 5. November 2025 dauerte, eine Ehrenplakette des Festivals verliehen.

ISRAEL

GANOR, NETTA (Assoziiertes Mitglied)

Mundmalerin Netta Ganor und der Verlag Japan führten eine gemeinsame Aktion durch, durch welche der Eikando-Tempel in Kyoto sich bereit erklärte, Postkarten mit Kunstwerken von Netta Ganor zu verkaufen, auf welchen das Motiv «Herbst in Kyoto» dargestellt wurde. Die Verantwortlichen des Tempels Eikando zeigten grosses Interesse daran, diese zu bewerben und zu verkaufen. Der Start der Aktion fiel mit der Saison der beleuchteten Gärten des Tempels zusammen, die zahlreiche Besucher anziehen. An den Verkaufsstellen innerhalb von Eikando wurde zudem ein eigens gestalteter Werbeflyer ausgelegt. Diese Zusammenarbeit brachte die Kunstwerke von Netta Ganor an genau jenen Ort zurück, der sie inspiriert hatte.

ITALIEN

BOSSI, RICCARDO (Stipendiat)

Riccardo Bossi feierte 2025 sein 20-jähriges künstlerisches Jubiläum und organisierte zu diesem Anlass eine beeindruckende Einzelausstellung mit dem Titel «I colori della vita» (Die Farben des Lebens) in Triest. Bei dieser Ausstellung präsentierte er mehr als 60 Werke, welche seinen künstlerischen Weg zwischen 2009 und 2025 zeigten. Die Ausstellung wurde sowohl

Aktivitäten von Künstlern

von der Öffentlichkeit als auch von der Kunstkritik mit grosser Begeisterung aufgenommen.



Riccardo Bossi feierte sein 20-jähriges künstlerisches Jubiläum mit einer Einzelausstellung.

KANADA

MOHAMMADI, ROBABA (Stipendiatin)

Robaba Mohammadi konnte am 11. April 2026 ihre erste offizielle Kunstaussstellung mitten im Herzen von Toronto durchführen, die den Titel «Breath of colors» trug. Die Ausstellung fand in der Galerie «Atelier Next door» statt und wurde von über 200 Besucherinnen und Besuchern besucht. Zu diesen gehörte Senatorin Marilou McPhedran aus Ottawa, welche auch eine sehr nachdenkliche und inspirierende Rede über die Situation der Frauen in Afghanistan hielt.

KOLUMBIEN

AYALA MORENO, CARLOS FERNANDO (Stipendiat)

Carlos Fernando Ayala Moreno hat vom 20. bis 30. November 2025 in Bogotá an der Ausstellung «Sin Límites» (ohne Grenzen) teilgenommen und dort zwei Werke (Öl auf Leinwand) präsentiert. Die Ausstellung fand grossen Anklang.

KROATIEN

PERKOVIĆ, STJEPAN (Assoziiertes Mitglied)

Stjepan Perković nahm am 17. Dezember 2025 an der feierlichen Eröffnung der Ausstellung mit dem Titel «Moja Hrvatska» (Mein Kroatien) teil, die von USUN Zagreb organisiert wurde. Am selben Tag wurde vormittags der Kunstworkshop in der National- und Universitätsbibliothek im Zentrum von Zagreb durchgeführt, wo auch die Ausstellung stattfand. Die Ausstellung war bis zum 12. Januar 2026 zu sehen. Zudem konnte Stjepan Perković am 18. Mai 2026 die Eröffnung seiner 20. Jubiläums-Einzelausstellung in der Stadt Samobor, unweit von Zagreb feiern. In einer Galerie im Jugendzentrum hat er symbolisch 20 seiner Acryl- und Ölgemälde auf Leinwand und Papier ausgestellt. Die Ausstellung war bis zum 13. Juni 2026 für Besucher geöffnet. Darüber hinaus konnte Stjepan Perković am 6. Juni 2026 die Vernissage seiner 21. Einzelausstellung feiern. Im Rahmen der Ausstellung gab es ausserdem eine Buchvorstellung eines lokalen Dichters sowie ein Konzert junger talentierter Künstler aus Zagreb. All diese Veranstaltungen waren miteinander verwoben und ergänzten sich gegenseitig. Seine Ausstellung, bei welcher er zehn Grafiken zeigte, trug den Titel «Seufzer der Insel».

MEXIKO

GONZÁLEZ, ADRIANA LETICIA ESTRELLA (Stipendiatin)

Adriana Leticia Estrella González eröffnete am 15. Oktober 2025 ihre Einzelausstellung «Deflorescubierta» im Zentrum für kulturelle Aktivitäten der Autonomen Universität des Bundesstaates Mexiko. Hierbei stellte sie 13 Aquarelle sowie zehn weitere Werke in Acryl und Öl aus.

SERBIEN

NEŽIĆ, DEJANA (Stipendiatin)

Dejana Nežić wurden zwei grosse Ehrungen zuteil. 1.) Sie konnte ihr Gemälde «Festung Petrovaradin» in der «Bank Art Gallery» in New York ausstellen. Die «Bank Art Gallery» ist eine Galerie für zeitgenössische Kunst, die dafür bekannt ist, internationale Künstler zu fördern und kuratierte Ausstellungen zu organisieren, die Sammler und Künstler aus aller Welt zusammenbringen. «Es ist mir eine Ehre, dass meine Werke dort neben denen vieler talentierter Künstler ausgestellt werden», so Dejana Nežić. Dieses Gemälde hat für sie einen besonderen persönlichen Bezug, da die Malkurse während des Studiums in der Festung Petrovaradin stattfanden. Sie erinnert sich, dass sie unzählige Male zur Festung hinaufgestiegen ist und von dort den atemberaubenden Blick auf die ganze Stadt genossen hat. 2.) Dejana Nežić wurde in der Zeitschrift «Women in Adria» porträtiert. «Women in Adria» ist ein Magazin für ambitionierte Frauen, das Erfolgsgeschichten, Geschäftstipps und Karriereberatung bietet. Es fördert Networking, Wachstum und weibliches Unternehmertum in der Adria-Region.



Das Werk «Festung Petrovaradin», welches Dejana Nežić in New York ausstellen konnte.

SINGAPUR

YEO KWOK CHIAN, AARON (Stipendiat)

Aaron Yeo Kwok Chian wurde eine grosse Ehre zuteil. Er wurde vom

Aktivitäten von Künstlern

Präsidialamt gebeten, ein Kunstwerk zu schaffen, das Singapur repräsentieren soll. Dieses Werk soll bei Staatsbesuchen als Geschenk an ausländische Würdenträger überreicht werden und das künstlerische Talent sowie die kulturelle Identität des Landes zur Geltung bringen.

«Es ist mir eine grosse Ehre, mit einem so bedeutenden Projekt betraut zu werden. Ich fühle mich zutiefst geehrt, dass das Präsidialamt meine Arbeit als repräsentativ für Singapur und würdig erachtet, sie besuchenden VIPs zu überreichen», so der Künstler. Des Weiteren nahm Aaron Yeo Kwok Chian am «Neo Kah Kiet Art Awards» teil. An diesem Wettbewerb wurde sein Kunstwerk «The Final Stretch» mit dem Silberrang geehrt.



Das Werk, welches Aaron Yeo Kwok Chian für das Präsidialamt von Singapur anfertigte.

SLOWENIEN

Am 5. Dezember 2025 fand im Kulturzentrum der Ungarischen Botschaft, welches im Zentrum von Ljubljana liegt, eine internationale Kunstwerkstatt sowie eine internationale Kunstausstellung statt. Die Kunstausstellung war vom 5. Dezember 2025 bis zum 15. Januar 2026 geöffnet. An der Kunstwerkstatt nahmen folgende Künstlerinnen und Künstler teil: Gašperut Vojko (Vollmitglied), Vertelj Željko (Assoziiertes

Mitglied) sowie die Stipendiaten Sušan Dragica, Pibernik Eric und Lozar Dominik; Stjepan Perković (Assoziiertes Mitglied) aus Kroatien; Ferenc Deák (Assoziiertes Mitglied) aus Ungarn; Dejana Nežić, Stipendiatin aus Serbien und Mladen Sekulić, Stipendiat aus Bosnien und Herzegowina. Die Kunstausstellung trug den Titel «Grenzenlose Fantasie». Die Künstlerinnen und Künstler malten ungarische und slowenische Städte, Landschaften, das Meer, den Balaton usw. Insgesamt wurden 48 Werke präsentiert. Von folgenden Mund- und Fussmalern wurden Kunstwerke gezeigt: Aus Slowenien: Vojko Gašperut, Benjamin Žnidaršič, Željko Vertelj, Eric Pibernik, Dragica Sušan, Martina Pavlovič, Neja Zrimšek-Žiger und Dominik Lozar. Aus Kroatien Stjepan Perković und Alen Kasumović. Aus Serbien Dejana Nežić. Aus Bosnien und Herzegowina Mladen Sekulić sowie aus Ungarn Ferenc Deák. Die Ausstellung wurde vom Botschafter Ungarns in Slowenien, Seiner Exzellenz Dávid Ferenc Andor, eröffnet. Rund 120 Besucherinnen und Besucher nahmen an der Eröffnung teil und alle zeigten sich begeistert von der hohen Qualität der Ausstellung.



Die Mund- und Fussmaler, welche an der Ausstellung in Slowenien teilnahmen.

SPANIEN

HIGUERAS MARIANA, LORENZO (Stipendiat)

Anlässlich der Brain Week, die vom 9. bis 13. März 2026 stattfand und vom Institut für Neurowissenschaften organisiert wurde, wurde von Lorenzo Higuera das Kunstwerk «Two Hemispheres, Infinite Possibilities», geschaffen. Das Werk, ein künstlerisches Paneel, das eine Draufsicht auf die beiden menschlichen Gehirnhälften darstellt, schlägt eine Brücke zwischen Kunst und Neurowissenschaften und regt zum Nachdenken über das kreative Potenzial des Gehirns an.

TSSCHECHIEN

HŘÍBEK, JAKUB (Stipendiat)

Mundmaler Jakub Hříbek wurde eine grosse Ehre zuteil: Er durfte am 15. Juli 2025 in Räumlichkeiten im Senat des Parlaments der Tschechischen Republik ausstellen. An der Vernissage nahmen nicht nur viele Besucher, sondern auch Senator Stanislav Balík teil, der auch die Schirmherrschaft für die Ausstellung übernommen hatte.

Włodzimierz Kmiecik (Polen),
«Rot- und gelbblühende Stangenblumen», Aquarell, 41 x 33 cm.



SERVICE

Informationen aus der Geschäftsstelle

EINSENDUNG VON ORIGINALEN

Die Geschäftsstelle der Vereinigung bittet alle Künstlerinnen und Künstler, folgende Informationen zur Kenntnis zu nehmen und sie zu berücksichtigen.

Alle Einsendungen von Originalen an die VDMFK unterliegen der schweizerischen Zollverwaltung (Liechtenstein ist schweizerisches Zoll-, Währungs- und Wirtschaftsgebiet). Für jedes Original wird eine Einfuhrsteuer erhoben, die von der VDMFK beglichen wird. Da die Künstler laufend ihre Originalen an die VDMFK einsenden, haben wir zur Abwicklung dieser diffizilen Angelegenheit die Firma DHL damit beauftragt.

Wir ersuchen Sie deshalb, alle Ihre Pakete mit Originalen ausschliesslich an folgende Anschrift zu senden:

**DHL Logistics (Schweiz) AG
Für VDMFK
Heldastrasse 66
CH-9471 Buchs
Schweiz**

Es ist von Wichtigkeit, dass bei Bildeinsendungen folgende Punkte beachtet werden:

- keine gerahmten Bilder
- keine Passepartouts
- keine Ringschrauben oder sonstige Hängevorrichtungen
- keine Ölbilder, die nicht trocken sind.

Wir bitten Sie, auf der Rückseite Ihrer Originalen folgende Angaben zu machen:

- Name
- Land
- Originaltitel
- Technik
- verkäuflich oder unverkäuflich
- Datum der Fertigstellung

Sie ersparen uns durch Ihre Mithilfe nachträgliche Rücksprachen und vereinfachen dadurch den Arbeitsablauf der VDMFK erheblich.

Bitte senden Sie nur Originalen an die Firma DHL, jedoch keine Korrespondenz, Berichte, Fotos, Kataloge, Biographien, usw.

Korrespondenz und Ähnliches an die VDMFK sind nur an die folgende Adresse zu richten:

**VDMFK
Im Rietle 25
Postfach 818
FL-9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein
E-Mail: vdmfk@vdmfk.li**

Rücksendung von Originalen

Aus Platz- und Raumgründen sehen wir uns veranlasst, den Künstlern von Zeit zu Zeit ihre Originalen zu retournieren. Bei diesen Originalen handelt es sich um bereits reproduzierte oder für andere Zwecke nicht mehr vorgesehene Motive. Diese Bilder benötigt die VDMFK nicht mehr und wir bitten unbedingt davon abzusehen, bereits retournierte Originalen wieder an uns einzusenden. Sie können die Arbeiten für Ausstellungen verwenden und auch verkaufen. Bitte beachten Sie aber, dass der Käufer damit nicht auch das Recht auf eine Reproduktion erwirbt.

Bei privaten Bildverkäufen verwenden Sie bitte unbedingt das Formular der VDMFK, das vom entsprechenden Käufer unterzeichnet werden muss.

Unsere Kunst und unsere Gewohnheiten weiterentwickeln

Jede und jeder von uns Künstlerinnen und Künstlern in der Vereinigung hat etwas Bemerkenswertes erreicht. Wir haben auf die eine oder andere Art eine Möglichkeit gefunden, Kunst zu schaffen. Aus verschiedenen Gründen sind wir nicht in der Lage, unsere Hände zu benutzen, aber wir haben dennoch unseren eigenen Weg gefunden, uns durch Kunst auszudrücken.

Seit 70 Jahren findet diese Kreativität Ausdruck in Postkarten und Kalendern. Auf der ganzen Welt kaufen Menschen unsere Karten und Produkte und unterstützen uns auf diese Weise. Diese Produkte bedeuten vielen Menschen noch immer sehr viel; deshalb werden wir sie natürlich weiterhin anbieten, während wir gleichzeitig erkennen müssen, dass wir uns in einem Moment der Erneuerung und Weiterentwicklung befinden.

Kreativität ist niemals etwas, das stillsteht. Sie wächst. Sie verändert sich. Sie findet neue Richtungen.

Heute stehen wir vor solch einem Moment des Wandels. Die Welt verändert sich und Menschen kommunizieren auf neue Weise. Dieser neue Moment bietet uns eine neue Möglichkeit zu wachsen und etwas Neues auszuprobieren. Dies gilt sowohl für unsere Kunst als auch für die Art und Weise wie wir diese Kunst mit der Welt teilen. Heute geht es nicht nur darum, was wir erschaffen, es geht auch darum, wie wir es erschaffen, und um die Gewohnheiten, die wir rund um unsere künstlerische Arbeit aufbauen.

Selbstverständlich brauchen wir weiterhin unsere «traditionellen Motive» wie Blumen, Landschaften, Schneemänner, religiöse Bilder etc. für unsere langjährigen, treuen Kunden, aber wir müssen auch neue



Ann Lund Wahlberg, Vizepräsidentin der VDMFK

Ideen ausprobieren, modernere und zeitgenössische Ausdrucksformen entwickeln. Dazu gehören auch Werke, die ein jüngeres und breiteres Publikum ansprechen können. Wir brauchen neue Ideen, neue Stile – und den Mut, sie zu erkunden.

Wir glauben, dass viele von euch bereits solche Kunstwerke kreieren. Vielleicht zögert ihr, sie einzureichen, weil sie sich zu stark von den gewohnten Postkartendesigns unterscheiden. Aber auch diese Art von Entwicklung möchten wir fördern. Wenn man neue Designs erschafft, kann es hilfreich sein, darüber nachzudenken, wo das Bild eingesetzt

werden könnte. Könnte es auf einer Tragtasche oder Tasse Sinn machen? Oder auf einer Handyhülle, einem Notizbuch, einem Schal – oder auf etwas anderem Verwendung finden?

Manchmal ist ein einfaches, aber auffälliges Motiv alles, was es braucht. Wie eine einzelne schöne Blume, ein Vogel, ein Detail, ein minimalistischer Ausdruck, ein mutiger und grafischer Ausdruck oder etwas völlig Neues. Nicht jedes Design muss komplex sein – oft sind die stärksten Bilder die einfachsten.

Es kann auch wertvoll sein, einen Blick ausserhalb unseres üblichen

Publikums zu wagen. Kennt Ihr Menschen zwischen 20 und 50 Jahren, die unsere Karten oder Kalender noch nie gekauft haben? Versucht, sie zu fragen, was ihnen gefällt? Was sie auswählen würden? Welche Art von Bildern sie in ihrem Zuhause oder auf ihren persönlichen Gegenständen haben wollen? Sich auf neue Perspektiven einzulassen, zuzuhören, kann uns auf eine Art und Weise inspirieren, die wir nicht erwarten.

Unsere Kunst weiterzuentwickeln ist nur ein Teil der Reise. Wir müssen auch ständig unsere Gewohnheiten weiterentwickeln. In der heutigen Welt reicht es nicht mehr aus, einfach Kunst zu schaffen und sie an einen Verlag zu schicken. Wenn wir neue Zielgruppen erreichen wollen, müssen wir sichtbarer werden und aktiv zeigen, was wir leisten. Das bedeutet nicht, jemand anderer zu werden, sondern sich kleine neue Routinen schrittweise anzueignen. Zum Beispiel indem ihr Fotos macht, während ihr arbeitet. Oder ihr nehmt kurze Videoclips von eurem Malprozess auf oder teilt einfach Momente aus eurem Alltag.

Diese müssen nicht perfekt oder professionell sein. Was zählt, ist, dass sie authentisch sind. Viele unserer Verlage arbeiten bereits aktiv mit Webseiten und sozialen Medien, und brauchen dafür Inhalte – nicht nur von fertigen Bildern, sondern auch von den Künstlerinnen und Künstlern, die dahinterstecken. Und genau hier

verbirgt sich etwas wirklich Besonderes. Jeder von uns trägt eine Geschichte in sich. Eine Geschichte über die Kreativität, Beharrlichkeit und davon, einen Weg gefunden zu haben, uns auszudrücken – oft auf Weisen, die sich die meisten Menschen nicht vorstellen würden. Das sind die Geschichten, die Menschen sehen und hören wollen.

Unsere Kundinnen und Kunden interessieren sich nicht nur für das fertige Kunstwerk. Sie wollen die Person dahinter verstehen. Sie wollen sehen, wie die Kunst entsteht. Sie wollen eine Verbindung spüren. Kunst kommt von innen, und die Geschichte dahinter bringt sie zum Leben.

Deshalb ermutigen wir euch, Folgendes zu teilen:

- kurze Videos von eurem Malen,
- Einblicke in euren Alltag,
- kleine Momente, die zeigen, wer ihr als Künstler seid.

Wenn ihr soziale Medien habt, nutzt sie bitte – und denkt daran, ever nationales Verlagshaus zu markieren oder zu erwähnen, wenn ihr etwas postet. Wenn ihr Hilfe braucht, die richtigen Angaben zu finden, könnt ihr euch jederzeit an die VDMFK wenden.

Wir verstehen, dass sich das für einige von euch neu oder ungewohnt anfühlen kann. Nicht jeder ist daran gewöhnt, zu filmen oder persönliche Momente zu teilen. Das ist völlig natürlich. Aber selbst kleine Schritte

können einen grossen Unterschied machen. Indem ihr diese neuen Gewohnheiten nach und nach aufbaut, helft ihr dabei, eine stärkere Verbindung zwischen der Kunst, dem Künstler und den Kunden zu schaffen.

Und indem ihr das tut, helft ihr dabei, die Zukunft unseres gemeinsamen Vereins zu sichern.

Ann Lund Wahlberg
Vizepräsidentin der VDMFK



Kreativität ist niemals etwas, das stillsteht. Sie wächst. Sie verändert sich. Sie findet neue Richtungen.

Leserbrief

Nachfolgend ein Schreiben von Stipendiatin Laura Ghitta, Mundmalerin aus Italien.

Guten Tag an Sie alle, ich möchte Ihnen erzählen, wie ich meine Kunst lebe und fühle. Trotz meiner körperlichen Einschränkung ist das Malen mit dem Mund ein grosses Geschenk Gottes.

Ich habe in der Malerei und Poesie den privilegierten Ausdruck meiner Beziehung zur Welt und meiner bedingungslosen Liebe zum Leben gefunden.

Die Kunst ist nicht jedermanns Sache, sondern nur jener, die eine besondere Sensibilität, Gefühle und Auseinandersetzungen mitbringen, die in abstrakten oder realistischen Formen auf die Leinwand gebracht werden.

Es gibt fantasievolle Gemälde, leuchtende und originelle Farbverflechtungen, die prächtige Werke hervorbringen, die voller Energie und Hoffnung sind, und den Betrachter zutiefst überraschen können. Wir Künstlerinnen und Künstler haben den Mut, unsere Schwierigkeiten auf eine höhere Ebene zu stellen und sie durch unsere Vorstellungskraft und unsere realen Erfahrungen auf die Leinwand zu übertragen.

Unsere Bilder entstehen unter Verwendung des Mundes und der Füsse, nicht alle haben diese wunderbare Gabe, die fast immer von schmerzhaften Erfahrungen im Leben herrührt, aber gleichzeitig machen uns diese Erfahrungen einzigartig.

Ein Gefühl zu malen ist nicht einfach, es mag unmöglich erscheinen, aber nicht, wenn die Erfahrungen des Lebens uns dazu bringen, weiterzugehen; in diesem Fall stimulieren sie unsere Positivität, den Mut, aufzustehen und mit uns selbst zufrieden zu sein.

Ich glaube, dass wir alle eine Aufgabe auf diesem Planeten haben, und ich denke, ja ich bin davon überzeugt, dass sie für uns Künstlerinnen und Künstler darin besteht, unsere besondere Art und Weise, das Leben zu sehen, mit Hilfe der Malerei darzubieten und niemals vor den Schwierigkeiten zu kapitulieren, die das Schicksal uns in den Weg legt. Ich umarme Sie innig.

Laura Ghitta
Stipendiatin aus Italien

Karikaturen

Der Mundmaler Carl Ernst Fischer (Cefischer) aus Deutschland machte sich mit seinen Karikaturen und den Bildergeschichten des Katers «Oskar» einen Namen. Diese wurden auch in Buchform publiziert.



DIE KARIKATUR
«DER WECKER WECKT»
SORGT FÜR EIN
UNSANFTES ERWACHEN.



Benjamin Tan Boon Chuan (Indonesien),
«Wohnzimmer mit bunten Blumen in rotweisser Vase», Öl, 45 x 35 cm.



VERLAGE

Alciana '05

Aktivitäten der Verlage

BRASILIEN

Der Verlag Brasilien führte eine Wanderausstellung mit dem Namen «Maravilhas do Brasil» (Wunder Brasiliens) durch. Unter der kuratorischen Leitung des Assoziierten Mitglieds Marcelo da Cunha waren die Gemälde im Palácio Tiradentes in Rio de Janeiro, einem historischen Gebäude in Rio de Janeiro, in dem heute die legislative Versammlung des Bundesstaates untergebracht ist, zu sehen. Die Ausstellung, die im vergangenen Jahr im Naval Club eröffnet wurde, war auch im Sarah-Krankenhaus zu sehen, einer Referenzadresse im Bereich der Rehabilitation. Am 5. Dezember 2025, am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, fand die Eröffnungsfeier statt. An der Veranstaltung nahmen folgende Künstlerinnen und Künstler teil: Das Assoziierte Mitglied Marcelo da Cunha sowie die Stipendiatinnen und Stipendiaten Carlos Eduardo Fraga, Bárbara Corrêa, Jefferson Maia, Adolfo Simões, Eduardo Melo, Eusuclemia Vieira, Débora Ferreira und João Paulo Fontenele.



Die Mund- und Fussmaler Brasiliens, welche an der Ausstellungseröffnung im Palácio Tiradentes in Rio de Janeiro teilgenommen haben.

Des Weiteren veranstaltete der Verlag Brasilien im Atelier des grossartigen und international bekannten Künstlers und Wandmalers Eduardo Kobra eine Gemeinschaftsausstellung, welche am 6. November 2025 eröffnet wurde und bis zum 30. November dauerte. Der Titel der Ausstellung war «Arte para Todos», was «Kunst für alle» bedeutet, da alle Gemälde mit 3D-Reliefs für blinde Menschen gestaltet wurden. Bei der Eröffnung waren folgende Künstler anwesend: Die Assoziierten

Mitglieder Gonçalo Borges, Goret Chagas und Marcelo da Cunha sowie die Stipendiatinnen und Stipendiaten Bárbara Corrêa, Carlos Eduardo Fraga, Eusuclemia Vieira, Daniel Ferreira, Domingos Dupé Ferreira, Eliana Zagui, Ivanildo Gomes, Leandro Portella, Marcos Paulo Machado, Rita Boz und Victor Santos.

DEUTSCHLAND

Weg von der Vorlage und rein in das intuitive Spiel mit Farben und Formen, das war die Herausforderung für die sieben Künstlerinnen und Künstler Thomas Kahlau, Antje Kratz, Markus Kostka, Selma Aman, Dirk Bennewith, Waldemar Merz und Werner Mittelbach, die am Mal-Workshop des Mund- und Fussmalende Künstler Verlags 2025 teilnahmen. Im Laufe der Woche entstanden vielfältige Arbeiten – darunter farbintensive Stillleben, mystische Landschaftsmalereien oder einprägsame Darstellungen von Tieren und Menschen – die sowohl die persönliche Handschrift der Kunstschaffenden als auch ihre Offenheit für neue kreative Wege widerspiegeln. Ein klares Zeichen, dass der Mal-Workshop des MFK-Verlags wieder einmal einen geschützten



Die Mund- und Fussmaler Brasiliens, die an der Ausstellung «Kunst für alle» teilnahmen.

Aktivitäten der Verlage



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Mal-Workshop mit der Verlagsleitung und den Begleitpersonen.

Raum für «malerische» Abenteuer der jeden Tag aufs Neue hochmotivierten Künstlerinnen und Künstler bot.

SCHWEDEN

Am 25. April 2026 wurden die Türen zur jährlichen Ausstellung in Schweden geöffnet. Die Wände waren mit Originalkunstwerken geschmückt, die von schwedischen Künstlern gemalt und von den Farben des Frühlings inspiriert waren. Die Gäste wurden von Lena Maria Vendelius begrüsst, die den Tag mit ihrer wunderschönen Gesangsstimme und einer Präsentation der Mund- und Fussmaler/-innen eröffnete, gefolgt von einer beliebten Verlosung von drei Kunstwerken, die von Eva Backlund gemalt wurden. Die Galerie war voller fröhlicher Besucher, die den Tag damit verbrachten, die Kunst zu bewundern. Der Verlag stellte 35 Originale in verschiedenen Techniken aus, die von den schwedischen Künstlerinnen und Künstlern gemalt wurden. Die Ausstellung dauerte bis zum 19. Juni 2026.

SCHWEIZ

Im Oktober 2025 stand die Stadtbibliothek Winterthur ganz im Zeichen der Inklusion. Unter dem Motto «Living Library» fand eine ganz

besondere Veranstaltung statt, die das Thema Inklusion auf eine kreative und berührende Weise erlebbar machte. Ein wahrer Höhepunkt war die Ausstellung, die von dem Kunstverlag Au organisiert und in den historischen Räumen der Bibliothek

gezeigt wurde. Präsentiert werden Werke von Mund- und Fussmaler/-innen, die ihre Kunst mit aussergewöhnlichen Mitteln und einer tiefen Bereitschaft entstehen liessen. Die Ausstellung war nicht nur ein Fest für die Augen, sondern auch eine Einladung, mehr über die Welt der Künstlerinnen und Künstler zu erfahren, die durch körperliche Einschränkungen besondere Wege für sich gefunden haben. In insgesamt 25 Werken kommen die Besucherinnen und Besucher in den Genuss, sich von der Kreativität der Mund- oder Fussmaler verzaubern zu lassen. Diese Kunstwerke erzählen Geschichten von Überwindung, Mut und der ungebrochenen Freude an der Gestaltung mit den eigenen Möglichkeiten. Die Werke der Mund- und Fussmaler/-innen waren bis zum 2. November 2025 zu besichtigen.



Die traditionelle Frühlingsausstellung des Verlags in Schweden war sehr vielfältig und erneut ein grosser Erfolg.

